Chronisch-entzündliches Darmversagen/Kurzdarmsyndrom

GLP-2-Analogon steigert die funktionelle Kapazität des verbliebenen Darmepithels

Heimparenterale Ernährung mit Ausgleich der defizienten Makro- und Mikronährstoffe ist die Behandlung der Wahl nach Ausschöpfung der chirurgischen Optionen beim chronisch-entzündlichen Darmversagen. Eine zusätzliche symptomatische medikamentöse Therapie mit dem rekombinanten GLP-2-Analogon Teduglutid kann Dünndarmgewicht und -länge erhöhen sowie die Hyperplasie der Mukosa beeinflussen und dadurch nachweislich die Lebensqualität der Betroffenen steigern.

Primäres Ziel der Ernährungstherapie bei chronisch-entzündlichem Darmversagen ist es, „metabolische und Organkomplikationen zu vermeiden, Lebensqualität zu gewinnen und möglichst eine orale Autonomie herzustellen“, betonte die Gastroenterologin Dr. Irina Blumenstein von der Universität Frankfurt. Durch die subkutane Injektion von Teduglutid (Revestive®) kann der Anteil der parenteralen Ernährung zugunsten der enteralen Ernährung um über 20 % reduziert werden. Das führt zu einer Reduktion von Stuhlfrequenz, Stuhlkonsistenz und Stuhlvolumen sowie bereits früh nach Behandlungsbeginn zu einer deutlichen Abnahme des quälenden Durstgefühls. Darüber hinaus stabilisiert Teduglutid auch die Körperzusam-

mensetzung. Insbesondere der geringere Bedarf an der vor allem nächtlich verabreichten parenteralen Ernährung verbessert den Schlaf der Patienten und damit ihre Lebensqualität enorm, so Blumenstein.

Teduglutid beeinflusst GLP-2-Rezeptoren, die sich hauptsächlich im Dickdarm, aber auch im Dünndarm befinden. In der Zulassungsstudie STEPS [1] wurde eine kontinuierliche Abnahme des parenteral verabreichten Volumens über 24 Monate nachgewiesen, die mit einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität einherging. Zugleich fanden sich weder hier noch in weiteren Real-World-Daten neue Sicherheitssignale, vor allem hinsichtlich einer Steigerung der Malignität durch Teduglutid in Kolon oder

Polypen, wie die Gastroenterologin betonte.

Bericht: Dr. Andreas Häckel (hae),
Frankfurt am Main

Literatur

1. Schwartz LK, et al (2016) Long-Term Teduglutide for the Treatment of Patients With Intestinal Failure Associated With Short Bowel Syndrome. Clin Transl Gastroenterol 7(2):e142

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

J. Gastroenterol. Hepatol. Erkr. 2021 · 19:61
<https://doi.org/10.1007/s41971-021-00097-7>

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2021

Quelle: Virtuelles Satellitensymposium im Rahmen des Deutschen Chirurgenkongresses (DCK) 2021 „Alleine gut, zusammen noch besser: Chirurgie und Gastroenterologie in der Versorgung seltener gastroenterologischer Erkrankungen“, 15.04.2021, Veranstalter Takeda